



Toni Schattenfroh las am Sonntag aus seinem Buch „Kai und Leony“. Der spannende Roman befasst sich mit dem Alkohol- und Drogenmissbrauch bei Jugendlichen. df/Bild: Funck

Ein Leben zwischen Suff und Suchtberatung

LESUNG: Buchautor Toni Schattenfroh stellte sein Erstlingswerk in Reichenbach vor

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Tritsch

Reichenbach. Es war ein Heimspiel für Toni Schattenfroh, den gebürtigen Reichenbacher Jung-Autoren, der am Sonntag im Gasthaus „Zur Traube“ seinen Erstlings-Roman „Kai und Leony“ vorgestellt hat.

Eine fiktive Geschichte um eine Jugendfreundschaft, die sich im Dickicht aus Drogensucht, Beschaffungskriminalität und erfolglosen Ausbruchversuchen verheddert. Und ein authentischer Kern, um den Toni Schattenfroh viel von seiner eigenen Lebenserfahrung gesponnen hat: 53 Jahre alt, seit zehn Jahren trockener Alkoholiker, danach ehrenamtlicher Suchthelfer bei der Lindenfelder Kreuzbundgruppe und seit kurzem ein motivierter Jung-Autor mit pädagogischem Anspruch: „Ich wollte das Thema aus einem anderen Blickwinkel beleuchten und ohne Fachbegriffe Wissen vermitteln.“

Jugendlicher Albtraum

Sachbücher gibt es genug, sagte sich der passionierte Freizeitschreiber, bevor er an seiner Story zu stricken begann. Der Ort: „Eine kleine Stadt am Rande des Odenwaldes“, deren gemächlichen Lebensrhythmus er kennt und in der die beiden Protagonisten von einer Rückkehr ins „normale Leben“ träumen – ein adoleszenter Albtraum zwischen Parkbank und Polizeistation, Gruppenzwang und Selbstverantwortung. Ein simpel und unspektakulär formulierter

Abstieg in die Drogenszene, nicht ohne trivialen Beigeschmack, aber genau mit dieser gradlinigen Erzählschneise will Schattenfroh seiner Zielgruppe ein Stück näher kommen: Schüler und Eltern, die das Buch gleichsam als 190-seitige Warnung vor Drogen und deren psychischen und sozialen Nebenwirkungen verstehen sollen.

Einstieg in die Szene

Die fünfzehn Gäste in der „Traube“ hörten einige Passagen über erste Joints und letzte Auswege, den gemächlichen Einstieg in die Szene und das holprige Bemühen um Selbstbestimmung im Zeichen schwindender Autarkie.

Im Zentrum steht die Zerrissenheit des 15-jährigen Protagonisten Kai, der langsam in die Sucht versinkt und sich vom gelegentlichen Party-Säufer zum abgesoffenen Junkie hinunter arbeitet. Zwischen Alk und Ecstasy bröckelt die Freundschaft zur Jugendfreundin Leony, die trotz etlicher Rückschläge Schlüsselfigur und Symbol für die Rückkehr in ein suchtfreies Leben bleibt.

Ob die sozialen Strukturen der Jugendgruppe derart simpel und die Motivation zum neugierigen Drogentest so einfach zu erklären ist, sei dahingestellt – vielmehr konzentriert sich das Buch auf die durchaus realistisch anmutenden Versuche der Figuren, die eigene Situation zu verklären und die Macht der Sucht durch Selbstbetrug und komplexe Lebenslügen aufzuweichen.

Schattenfroh beschreibt das Hin und Her zwischen einer von jeglicher Autorität befreiten Lebenslaufbahn und dem Gang zum Suchtberater. Kais Selbstreflexionen lassen eine gewisse Dosis routinierter Beschreibungsroutine nicht vermessen und begleiten die Story bis ins Finale, wenn die Biografie des Hauptdarstellers an einem postpubertären Scheideweg angekommen ist. Im zweiten Teil der geplanten Trilogie will der Autor die Geschichte weiter erzählen.

Das Thema seines Erstlings war so schnell gefunden wie der Frankfurter Verlag, der Schattenfroh nach wenigen Wochen eine Zusammenarbeit angeboten hat. Auf die Debüts einer nachwachsenden Autorengeneration spezialisiert, hat das Verlagshaus August von Goethe den Autor auf die Leipziger Buchmesse geschickt. Das Manuskript wurde ohne wesentliche Veränderungen übernommen worden, Ende Oktober 2005 hat Schattenfroh die letzten Zeilen seines Buches fertig gestellt.

Teilnahme am Lesefestival?

Aktuell bereitet sich der Autor auf weitere Buchvorstellungen vor. Die geplante Teilnahme beim nächsten Bensheimer Lesefestival ist noch offen. Nach Beendigung der Trilogie will Toni Schattenfroh seine Geschichte als spezielle Schulbuchversion veröffentlichen.

„Kai und Leony“ von Toni Schattenfroh, Fouqué Literaturverlag, 11,40 Euro, www.tonischattenfroh.de